

DER KIRSCHGARTEN

KOMÖDIE VON ANTON ČECHOV

THEATERGRUPPE VALENDAS

REGIE: MARCO LUCA CASTELLI

PREMIERE:

DONNERSTAG, 14. FEB. 2013

WEITERE VORSTELLUNGEN: 15./16./21./22./23. FEB. 2013

THEATERBEIZ AB 19.00 UHR

20.15 UHR IN DER MEHRZWECKHALLE VALENDAS

RESERVATION: 081 921 60 75 ODER WWW.THEATERGRUPPE-VALENDAS.CH

„Erster Akt: Der Kirschgarten muss vielleicht verkauft werden.
 Zweiter Akt: Der Kirschgarten wird verkauft werden.
 Dritter Akt: Der Kirschgarten ist verkauft.
 Vierter Akt: Der Kirschgarten ist verkauft worden.
 Der Rest: Das Leben.“

(Jean-Louis Barrault)



Du fragst mich, was ist das Leben?
 Du könntest ebensogut fragen, was eine Mohrrübe ist.
 Eine Mohrrübe ist eine Mohrrübe.
 Mehr ist über das Leben nicht zu sagen.

(Anton Čechov)

BESETZUNG

LJUBOV ANDREEVNA RANEVSKAJA
 Gutsbesitzerin

Karin Huwyler

ANJA
 ihre Tochter

Cathrin Wegmüller

VARJA
 ihre Pfliegerin

Leonie Bandli

LEONID ANDREEVIČ GAEV
 Bruder der Ranevskaja

Thomas Buchli

ERMOLAJ ALEKSEVIČ LOPACHIN
 Kaufmann

Arthur Bühler

PĚTR SERGEEVIČ TROFIMOV
 Student

Hans-Andrea Buchli

BORIS BORISOVIČ SIMEONOV-PIŠČIK
 Gutsbesitzer

Arthur Gredig

ŠARLOTTA IVANOVNA
 Gouvernante

Claudia Fellmann

SEMĚN PANTELEEVICH EPICHODOV
 Kontorist

Koen van Biesen

DUNJAŠA
 ein Dienstmädchen (Doppelbesetzung)

Jennifer Murnig
 Laura Ragetti

FIRS
 ein alter Lakai

Bernhard Jehli

JASA
 ein junger Lakai

Thomas Rogenmoser

STREUNENDES MÄDCHEN
 (Doppelbesetzung)

Laura Ragetti
 Jennifer Murnig

MITWIRKENDE

Klarinette

Peter Vasella

Souffleuse

Silvie Jenal

Violine

Yvonne Rogenmoser

Ausstattung

Regula Ragetti

Violoncello

Barbara Köppl

Maske

Silvie Jenal
 Gertrud Buchli Zinsli
 Nadja Zinsli

Klavier

Karl Kaiser

Technik

Christian Bernhard

Regie

Marco Luca Castelli

Foto

Paul Joos

Produktionsleitung

Leonie Bandli

Grafik

Arno Niederberger

Vielen Dank an unsere ungenannten HelferInnen, welche uns mit ihrer Arbeit im Hintergrund unterstützen.
 Aufführungsrechte: Verlag der Autoren (Deutsch von Peter Urban)

Der Kirschgarten

Vor Jahren, nachdem ihr kleiner Sohn ertrunken war, verliess die Gutsbesitzerin Ranjevskaja ihre russische Heimat und flüchtete nach Frankreich. Nun kehrt sie, von der Liebe enttäuscht, mit ihrer Entourage nach Hause zurück: Haus und Hof kommen unter den Hammer, die Schulden sind zu hoch. Wie die Rettung aussieht, weiss der befreundete Geschäftsmann Lopachin: Man könne auf dem Grundstück Ferienhäuser errichten und sie an Sommergäste vermieten. Voraussetzung dafür ist allerdings, den berühmten Kirschgarten der Familie abzuholzen...

Aber ist es nicht möglich, auf noch ganz andere Weise den finanziellen Untergang abzuwenden? Durch Umschuldung etwa? Oder durch Glück? Dadurch, dass man die bedrohliche Situation ignoriert und noch einmal tanzt, auf dem Vulkan? Oder dadurch, dass man versucht die Konturen einer Gesellschaft jenseits des Profits zu skizzieren?

„Der Kirschgarten“ ist Čechovs letztes Stück. Er war schon todkrank als er es schrieb und starb wenige Monate nach der Uraufführung. Das Stück besticht durch seinen Humor und seine Gelassenheit. Čechov verklärt den Niedergang nicht, aber er entwickelt ein liebevolles und verständnisvolles Verhältnis zu allen Figuren. Er scheint sie für ihre Techniken zu bewundern, mit denen sie durch Ignoranz, Vergessen und fröhliches Erdulden gute Laune bewahren – trotz des drohenden Verlustes von mehr oder weniger allem, was ihr Leben ausmacht. Denn dafür steht der Kirschgarten.

Der russische Schriftsteller Anton Čechov (1860–1904), der zunächst Medizin studiert hatte und kurze Zeit als Landarzt gearbeitet hat, erwies sich in seinen Erzählungen und Dramen als „äusserst scharfsinniger und empfindsamer Analytiker menschlicher Beziehungen“ (Virginia Woolf). Mit seinen Stücken, darunter „Die Möwe“, „Drei Schwestern“, „Onkel Vanja“, wurde er zu einem der berühmtesten und bis heute meistgespielten Autoren der Theatergeschichte.